

sich in der neuen Kaserne wohl fühlen und hier für die Erfüllung ihrer Pflichten gegen Thron und Vaterland neue Kräfte schöpfen. Schließlich sprach der Kaiser der Hauptstadt für die von ihr bei Errichtung der Kaserne bewiesene Opferwilligkeit seinen Dank aus.

Die ersten Magnaten Ungarns, wie Eugen Zichy, Karolyi, Batthiany und Andere, sind am 29. August nach Sofia abgereist, um bei dem Einzuge des Fürsten Alexander Ungarn glänzend zu vertreten.

Frankreich. Wie der „Défense“ aus Rom gemeldet wird, nimmt der Papst den Vorschlag Frankreichs an und sendet nur einen zeitweiligen Legaten nach China, welcher die Aufgabe haben wird, im Einverständnis mit der chinesischen Regierung und der französischen Gesandtschaft die Bedingungen zu studiren, unter denen eine spätere dauernde Vertretung des heiligen Stuhles eingerichtet werden könnte. Zum Legaten soll Agliardi designirt sein.

Der berühmte Gelehrte Chevreul, welcher am Dienstag in sein hundertstes Lebensjahr eintrat, nahm am Montag an einer Sitzung der Pariser Akademie der Wissenschaften Theil, woselbst ihm eine sehr warme Kundgebung dargebracht wurde.

Bulgarien. Die Landung des Fürsten Alexander in Ruffischul erfolgte am 29. August unter Salutsschüssen der Geschütze und unter stürmischen Freudentumgebungen der Kopf an Kopf gebrängten Menge; die Stadt war festlich geschmückt und besetzt. Der Fürst wurde zunächst von dem Metropolitan, hierauf vom Consularcorps begrüßt und sodann von Stambulow im Namen des bulgarischen Volkes willkommen geheißen, welches die Verräther verabscheut und die Regierungsgewalt wieder in die Hände des Fürsten legt. Der Fürst erwiderte, er sei überzeugt, daß das bulgarische Volk sorgfältig ihm sein Vertrauen zuwendet; sein Leben werde der Sorge für die Wohlfahrt desselben gewidmet sein. — Am Montag früh 4 Uhr ist Fürst Alexander auf seiner Nacht von Ruffischul weitergefahren und Vormittags 8 Uhr in Sisto wo eingetroffen. Der Empfang war auch hier ein überaus enthusiastischer; die Menschenmenge spannte die Pferde aus und zog den Wagen nach der Kirche, wo ein Tebeum stattfand. Nach einstündigem Aufenthalte verließ der Fürst den Ort wieder und kam Abends 6 Uhr in Tirnowa an. Auf dem ganzen Wege dorthin setzten sich die Freudentumgebungen der Bevölkerung fort, die, meist von Priestern geführt, welche Heiligenbilder vor sich her trugen, dem Fürsten ihre Huldigung darbrachten. Die Bevölkerung von Tirnowa war dem Fürsten 5 Kilometer weit zu Fuß, zu Pferde und zu Wagen entgegengezogen und geleitete denselben unter fortwährenden stürmischen Kundgebungen bis in die Stadt. Auf die an ihn gerichtete Bewillkommungs-Ansprache dankte der Fürst, indem er die Stadt zu der von ihr unter Stambulow's Leitung gegen die Revolutionäre ergriffenen Initiative beglückwünschte. Die Weiterreise nach Philippopol sollte am Dienstag erfolgen.

Inzwischen herrscht überall im Lande vollständige Ruhe. Die unter Karamehew gebildete provisorische Regierung hat sich aufgelöst. Fürst Alexander hat in einem an die Bevölkerung gerichteten Erlasse alle durch die provisorische Regierung unter Stambulow ergriffenen Maßregeln gebilligt, sowie das von derselben gebildete Cabinet und Muturaw als Oberbefehlshaber der bulgarischen Armee bestätigt. Ferner hat der Fürst dem Volke und der Armee für die in schweren Tagen dem Throne bewiesene Treue, sowie für ihr Eintreten zu Gunsten der Unabhängigkeit Bulgariens und der Ehre des bulgarischen Namens seinen Dank ausgesprochen und Gottes Segen für Bulgarien, für dessen Wohlfahrt Alle einmützig ihre Kräfte vereinigen möchten, erbeten.

Das Beglückwünschungs-Telegramm des Königs von Serbien hat Fürst Alexander sofort mit einer Depesche beantwortet, in welcher er dem König den wärmsten Dank für die ihm zu erkennen gegebene Sympathie und Theilnahme, sowie die Hoffnung ausspricht, bald wieder einen diplomatischen Agenten Serbiens bei der bulgarischen Regierung beglaubigt und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien bald wieder erneuert zu sehen.

Griechenland. Durch das am Freitag stattgehabte Erdbeben wurden die Städte Filiatra und Gargaliano in Messenien und die Dörfer Dharrifa und Chorem in Arkadien vollständig zerstört; viele andere Städte und Dörfer haben mehr oder weniger schwer gelitten. Gegen 80 Personen haben bei dem Erdbeben den Tod gefunden; in Filiatra sind 20, in Gargaliano 16 ums Leben gekommen. In Logubista wurde eine große Anzahl Personen verletzt. Von Athen ist ein Schiff mit Ärzten, Arzneien, Zelten und Lebensmitteln, sowie mit einer Sappeurabtheilung nach Kalamata abgegangen.

Türkei. Aus Adrianopel wird der „Köln. Ztg.“ telegraphirt, daß die türkische Armee mit aller Beschleunigung kriegsbereit gemacht werde. — Ferner wird der „Köln. Ztg.“ aus Lemberg berichtet, der Fürst von Bulgarien sei gewillt, den Kampf mit Rußland bis auf den letzten Blutstropfen auszufechten, und denke nicht an Versöhnung oder Unterwerfung.

Neueste Nachrichten.

Pest, 31. August. Die zur Feier anlässlich der 200jährigen Wiedereroberung Ofens entsandte preussische militärische Deputation ist gestern Abend hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem Flügeladjutanten des Kaisers, Major Resch, dem Oberbürgermeister Rath, dem Bürgermeister Perleth und dem Generalconsul v. Bojanowski empfangen worden. Oberbürgermeister Rath richtete in Vertretung des Municipiums eine kurze Ansprache an die Deputation, in welcher er sagte: „Ich halte es für meine angenehme Pflicht, hier zu erscheinen, um die Deputation des deutschen Heeres zur Feier der Wiedereroberung Ofens im Namen unserer Stadt herzlich zu begrüßen. Wohl ist das Deutsche Reich in Pest ständig durch einen Staatsmann vertreten, dem wir die höchste Achtung und Sympathie entgegenbringen und der auch unserer Feier beizuwohnen wird. Gleichwohl gereicht es uns zur hohen Ehre und Freude, das Deutsche Reich bei unserer Feier, die einen hervorragenden militärischen Charakter trägt, auch durch so illustre Angehörige des deutschen Heeres vertreten zu sehen!“ Namens der Deputation gab General-Lieutenant v. Schlichting in seiner Erwiderung der ganz besonderen Freude darüber Ausdruck, daß es ihr vergönnt sei, bei einer so bedeutsamen

Feier anwesend zu sein, und dankte dann in seinem und der übrigen Deputationsmitglieder Namen für den freundlichen Empfang. Hierauf wurde die Deputation vom Major Resch ins Grand Hotel Hungaria geleitet, woselbst Zimmer für sie bestellt waren. Die Offiziere sind die Gäste des Königs und werden, wie der „Pester Lloyd“ meldet, auch an den Manövern theilnehmen.

Wien, 31. August. Laut einer Depesche der „Neuen freien Presse“ aus Nisch wäre ein Theil der bulgarischen Armee unter Major Suger dem Fürsten feindlich gesinnt und entschlossen, ihm gegenüberzutreten. Längs der serbischen Grenze sind bulgarische Wachtposten aufgestellt, um den Verkehr zu kontrolliren. Reisende von Nisch nach Sofia erhalten Gendarmarie-Begleitung.

Tirnowa, 31. August. Gestern Abend wurde dem Fürsten Alexander vor dem Hause, wo er abgetreten war, von einer großen Menschenmenge eine enthusiastische Ovation dargebracht, wobei der Dank der Bevölkerung für seine Rückkehr ausgesprochen wurde. Heute nahm der Fürst eine Revue der Garnison ab und reiste darauf nach Elena ab.

Locale, sächsische u. Nachrichten.

Großenhain, 1. September 1886.

* In der Sitzung des Bezirksausschusses am 21. August wurden gemäß § 22 Abs. 2 des Gesetzes vom 19. Mai 1886 vier sachverständige Landwirthe als ordentliche, bez. stellvertretende Mitglieder der Kommission im amtshauptmannschaftlichen Bezirke Großenhain gewählt. Gegen das über Einhebung der Gemeinde-, Armen-, Schul- und Parochial-Anlagen in der Gemeinde Gröda aufgestellte Regulativ wurden bei dessen Berathung verschiedene Erinnerungen aufgestellt, welche zunächst von dem dasigen Gemeinderathe zu erledigen sind. Genehmigt wurden: der Beschluß des Gemeinderaths zu Nisch bezüglich des Auswahlsortes der amtlichen Verhandlungen und allgemeinen Anordnungen, ferner des Gemeinderaths in Rottewitz betreffs der Erhöhung von Einnehmergebühren bez. Abänderung von § 12 des Ortsstatuts, in gleichem die von dem Gemeinderathe zu Mühlitz für Veranschlagung der Tanzmusik festgesetzte Gebühr, wegen dem Beschlusse desselben Gemeinderaths über Erhöhung der kommunicalen Gewerbesteuer bei Krämereien mit Petroleumhandel die Genehmigung der durch Aufstellung eines weitem Fährschiffes projectirten Erweiterung der Waagentischen Fabrikanlage zu Großschütz wurde bedingungsweise Genehmigung erteilt. Die Gesuche Ernst Hüffel's zu Laubach um Ertheilung der Concession zum Wein-, Bier- und Branntweinhandl. in dem Gathshofgrundstück Nr. 12 für Laubach und Adolf Wöhme's aus Burzdorf um Uebertragung der zeitlich von v. Richter zu Heinersdorf ausgeübten Concession zum Wein-, Bier- und Branntweinhandl. wurden genehmigt, dagegen das Gesuch des Hausbesizers Robert Herrmann zu Haderburg um Concession zum Raffechandl. und das anderweite Gesuch Carl Otto Däberitz's zu Enschlitz um Concession zum Kleinhandl. mit Branntwein im Mangel der Bedingungsabgabe. Bedingungsweise Genehmigung erlangten die Dispensationsgesuche Johann Christian Sophien verw. Sommer geb. Wendel zu Lichtenau und Johann August Schob's zu Wilsenhain zu den Disambirationen bei dem Gute Jol. 12 für Lichtenau und bei dem Halbhufenquale Jol. 12 für Wilsenhain, wogegen den, bez. anderweit gestellten Dispensationsgesuchen Johann Gottlieb Richter's zu Blochwitz und Friedrich Moritz Eidam's zu Raundorf b. Gr. zu den Disambirationen bei den Gütern Jol. 17 für Weißig a. N. und Jol. 52 für Raundorf b. Gr. die Genehmigung verweigert wurde.

* Das hier garnisierende 1. Suiaren-Regiment Nr. 18 passirte, wie das „Dr. N.“ mittheilt, gestern zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags in der Richtung Großenhainer, Anton-, Glacisstraße, Albertbrücke die Residenz Dresden und bezog in Strehlen bei Dresden das Quartier. — Die öffentliche Versteigerung der bei hiesigem Regimente auszumustern dienstfähiger Pferde findet Montag den 13. September hier statt.

* Mit heute hat nach dem königl. sächs. Jagdgesetz die Jagd auf weibliches Edel- und Damwild und die Käiber beider Hochwildarten, sowie auf Schneepfen, Hähne von Auer-, Birt- und Hahelwild, Wacheln, Bekassinen, wilde Tauben und Rebhühner begonnen.

* Einen freundlichen Anblick gewährt ein mit mehreren schönen Blüten bestandener Apfelbaum im Garten des Gathshofs „zum Hof“ in Diesbar.

* Am Sonntag gegen Abend ist das zweijährige Kind des Mühlenbesizers H. in Görzig im dortigen Mühlgraben ertrunken. * Dresden, 31. August. In toller Weise erfolgte gestern Abend der Empfang des Königs Dom Luis von Portugal, welcher aus Berlin zu kurzem Besuche an unsern königlichen Hofe hier eintraf. Vor dem böhmischen Bahnhofe hatte eine Ehrencompagnie des Leibgrenadier-Regiments mit der Regimentskapelle Lustspiele aufgeführt, während außerdem eine glänzende Suite von Offizieren aller Waffengattungen zur Begrüßung des hohen Gastes erschien. Als der Extrazug eingetroffen war, verließ König Luis sofort den Salonwagen und eilte auf den König Albert und den Prinzen Georg, seinen hohen Schwager, sowie auf die jugendlichen Prinzen Johann Georg und Max zu, welche er immer wieder küßte und dabei Thränen in den Augen zeigte, da die Erinnerung an seine im früh abgestorbenen Schwester, die verbliebene Frau Prinzessin Georg, ihn mit ganzer Gewalt zu packen schien. Bei der Abfahrt der allerhöchsten und hohen Herrschaften — es hatte sich zum Empfang auch der bairische Prinz Leopold in Generaluniform mit dem waltenden Federbusch eingedrungen — brachte das zu Tausenden versammelte Publikum stürmische Ausdrücke dar. Der König geleitete seinen Gast nach Pillnitz, wo alsdann die Begrüßung durch Ihre Majestät die Königin und die Prinzessinnen Maria Josepha und Mathilde erfolgte. Noch lange blieb dort die königl. Familie in trauter Gemeinschaft vereint, während heute früh der König von Portugal den Tag mit einer Promenade durch den herrlichen Schlossgarten zu Pillnitz begann. Der portugiesische Monarch, eine interesselte Persönlichkeit, macht in seiner ganzen Erscheinung, wie man so zu sagen pflegt, einen gutmüthigen Eindruck. Unablässig grüßte er die Menge, wie er sich auch bei den verschiedenen Vorstellungen sehr lebhaft bewies. Zum Ehrenbesuch ist der Generalleutnant Semst v. Wilsch commandirt. — Heute Vormittag beschäftigte der königl. Gast mit König Albert verschiedene Ehrendienste der Stadt, darunter das historische Museum, die Vorkellerei und die Gemäldegalerie, worauf dann die Rückfahrt nach Schloß Pillnitz erfolgte, worauf Nachmittags ein größeres Familienballet stattfand, an dem auch der Prinz Leopold von Bayern theilnahm. Außerdem hatten auch noch der portugiesische Geandte Marquis v. Benafiel, sowie Kriegsminister Graf v. Fabric und der Minister des königl. Hauses v. Hofitz-Wallwitz Einladungen erhalten. Nach dem Diner, das exzellente kulinarische Genüsse geboten haben soll, unternahmen die hohen Herrschaften eine kleine Ausfahrt. Für morgen, Mittwoch, ist Hochwildjagd auf Schandauer Revier angelegt, wofür sich früh die illustre Jagdgesellschaft, darunter auch der bairische Prinz und der Prinz Albert von Sachsen-Altenburg, früh 1/8 8 Uhr per Extrazug begibt. Das Jagdmeer wird dabei in Senzig's Villa „Duisiana“ arrangirt, woselbst Abends dann auch Promenaden-Concert mit Illuminations-Effekten u. stattfindet. Es dürfte dabei ein besonders glänzendes Schauspiel geboten werden. Das Illuminations-Capitel anlangend, so boten sich prächtige Effecte gestern Abend auch in Pillnitz, da in den Abendstunden, während die königl. Familie auf dem Balcon oberhalb der großen Freitreppe vereint war, die Elbbrücke des Schlosses erleuchtet wurde. — Von den erlauchten europäischen Herrschaften habe ich nunmehr auf die

„schwarze Hobeit“ überzugehen, von der seit Monaten unausgesetzt gesprochen wurde. Es ist dies der „Prinz Dido von Didotown“, welcher Vormittags 11 Uhr hier eintraf und sich dann unter Begleitung des Director Schöpf nach seinem „Absteigequartier“, dem Zoologischen Garten, begab, allwo die Kameruner morgen mit ihren Vorführungen beginnen. Eine Ehrencompagnie gab's nicht bei diesem Empfange, wohl aber ein gewaltiges Contingent Kameruner Prinzen zu seiner größten Freude hoch leben ließen. Hobeit Dido will sich übrigens nicht bloß leben lassen, sondern auch selbst verschiedenes in Angenehm nehmen. Es ist zu diesem Zwecke bereits ein förmliches Besichtigungs-Programm aufgestellt. Näheres über diesen afrikanischen Gast in meinem nächsten Briefe. Augenblicklich suche ich erst um eine „Particular-Audienz“ nach.

Leipzig. Die am Montage bekannt gewordene Mittheilung, daß Ihre königlichen Majestäten wegen Anwesenheit des Königs von Portugal in Dresden verhindert sind, der feierlichen Enthüllung des monumentalen Springbrunnens auf dem Augustusplatz und der Wiedereröffnung des städtischen Museums beizuwohnen, hat in allen Kreisen der Bürgerchaft größtes Bedauern erregt. — Die Beamten der Criminal- und politischen Polizei-Abtheilung sind mit Rücksicht auf anderwärts vorgelommene Auftritte mit Revolvern bewaffnet worden. Es soll die Absicht bestehen, die gesammte Schutzmannschaft mit dieser Waffe, die natürlich nur im Falle äußerster Gefahr anzuwenden ist, auszurüsten. — Am Sonntag früh wurde in der Nähe der Arndtstraße ein 60 Jahre alter Schlosser namens Schmidt todt aufgefunden. Derselbe hatte am Abend vorher mit seinem Bruder und seinem Sohne, sowie einem Maurer in einer Restauration der Süßstraße verkehrt und dann allein den Nachhauseweg angetreten. Hierbei scheint er nun zum Falle gekommen und so unglücklich mit dem Kopfe aufgeschlagen zu sein, daß ein Schädelbruch seinen Tod herbeiführte. — Am Sonntag hat wieder einmal ein Dienstmädchen, aus Naumburg gebürtig, ihr unverantwortliches Gebahren beim Anzünden eines Küchenfeuers mit dem Leben büßen müssen. Die unglückliche goß Petroleum aus einer Blechtanne in das Feuer; im nächsten Augenblicke stand sie in hellen Flammen und hatte sich derartige Brandwunden zugezogen, daß sie nach ihrer Unterbringung im Krankenhaus unter gräßlichen Schmerzen verstarb. Es ist dies in hiesiger Stadt und der näheren Umgebung in kurzer Zeit der fünfte oder sechste derartige Fall.

Infolge zu hastigen Biergenusses in erhöhtem Zustande stürzte in Anger-Crottendorf ein Bürger aus Leipzig, als er aus einer Restauration auf die Straße trat, plötzlich besinnungslos nieder, so daß er mittels Drofche nach seiner Wohnung gebracht werden mußte; sein Zustand ist bedenklich.

Der Gutsbesitzer Kießig in Poppitz bei Niesau war am Sonntag Abend mit seinem Gesähr auf das Feld gefahren, um Grünfütter zu holen, wobei ihm seine 58 Jahre alte Mutter beifolgte. Als der Wagen beladen und sich die Mutter K.'s auf denselben besaß, gingen plötzlich die Pferde durch, wobei die bedauernswerthe Frau so unglücklich vom Wagen fiel, daß sie sofort eine Leiche war.

Der Tagelöhner Weißbach, welcher bringend verdächtig war, den am 22. August in der Nähe des Domes zu Freiberg entstandenen Brand angelegt zu haben, um sich an seinem früheren Dienstherrn, dem Fleischermeister Burdhardt, zu rächen, hat sich im Gefängniß durch Erhängen entleibt.

In Langenberg bei Hofenstein-Ernstthal wurde auf Antrag eines jungen Chemannes der Grabstein seiner vor kurzem verstorbenen Frau, welchen der Schwiegervater hatte setzen lassen, wieder beseitigt, weil er nach der Behauptung des jungen Witwers eine ihn betreffende Verleumdung in stenographischer Schrift enthielt.

Am Freitag hatte der Gartenbesitzer Ditschhoff in Friedersdorf das Unglück, beim Einfahren eines Fußers Hafer von einer Kuh getreten zu werden und deshalb zu fallen, so daß ihm der schwere Wagen über die Brust ging und nach kurzer Zeit und unerwartet seinem Leben ein Ziel gesetzt wurde.

Vermischtes.

Als ein Tuchmacher in Cottbus am Donnerstag Abend gegen 11 Uhr auf dem Wege nach seiner Wohnung begriffen war, kam ihm ein Mann entgegen, welcher ihn nach der Zeit fragte. Der Geiragte zog seine Uhr aus der Tasche und legte dem Fragenden die Hand. Doch ehe er noch die Uhr wieder in die Tasche stecken konnte, entriß sie ihm der Fremde mit den Worten: „Du brauchst keine Uhr“ und verschwand. Der Tuchmacher, welcher eines Halsübels wegen nicht um Hilfe schreien konnte, prüft auf den Fingern und raunte dem Fiehenden nach. Als bald gestellten sich drei männliche Gestalten zu ihm, welche über ihn herfielen und ihm dermaßen in das Gesicht schlugen, daß er besinnungslos niederstürzte und aus mehreren Gesichtswunden blutete. Der Räuber und seine Helfer entkamen.

Neben ein Eisenbahnunfall bei Mödling berichtet man dem „Dr. N.“ unter Nr. d.: Seit dem Ringsternbrand hat keine derartige Panik hier geherrscht, wie gestern Abend und heute Nacht infolge des Zusammenstoßes zweier Localzüge der Südbahn auf verkehrsstrecker Strecke, bei Mödling, zwischen Wien und Baden. Der Zugführer überließ das Hochsignal, überhörte den Alarmruf und fuhr mit voller Kraft von rückwärts her in den Localzug, der auf demselben Gleise fuhr. Zerkümmert wurden die drei letzten Waggons dritter Klasse, die übereinander kollerten, einer in den andern gerathend. Es entstand ein gräßlicher Jammer; das Rettungswerk war sehr mißvoll, jedoch schwerer Verletzte und eine sehr große Zahl leicht Verwundeter und fünf Tode trug man vom Platze. Die Verunglückten gehören den besseren Ständen an, sind zumest Familienväter, die ihre Familien beflucht, sowie 2 Kinder, durchwegs Südländer. Viele retteten sich durch Auspringen aus dem Wagen, wobei einige über die Böschung hinabkollerten. Die Verwundeten wurden in das Verunglückte herangezogen, verbunden und ins Spital überführt. Das Verhängen trifft ausschließlich den Zugführer. Die Verletzungen bestehen fast durchwegs in Schenkelbrüchen und inneren Blutungen. Der Zugführer ist verhaftet. Auf den Bahnhöfen in Mödling, Wien und Baden spielten sich hundertbare Schreckensszenen ab; das Publikum verlebte peinvolle Stunden, da der Zugverkehr nach beiden Richtungen bis 1/1 Uhr morgens eingestellt war und die Bahnhöfe Privatbesuchen nicht erlaubten; überdies gingen übertriebene Gerüchte um über die Katastrophe. Der Trichter Couriers fuhr erst am 7. Uhr Abends um 1/1 Uhr in der Nacht ab. Es ist inzwischen die strengste Untersuchung eingeleitet.

In Czacza in Ungarn, an der Grenze von Österreich (Schlesien) ereignete sich am 25. August Nachts 11 1/2 Uhr ein Eisenbahnunfall. Ein von Sillein nach Mistel heimfahrender Kaufmann traf mit seinem Equipage um diese Zeit in dem Augenblicke bei dem Uebergange der Czaczaer Eisenbahnstation ein, als der aus Kuttfa kommende Eisenbahnzug der Kuttfa-Oberberger Bahn die Strecke passirte. Der Krutcher trieb das Pferd, da weder die Signallampe aufgesetzt, noch irgend ein anderes Zeichen gegeben

wurde, barften drängten den S. Momen demselb tobt au lebensg
Als mittelst Fabrik geimnde
Veh dem S. Dynam Luft. hatte fi fast all der Na murden
die es sein“, mehr g Seele, weith e
Mor unerw Dies schuld
Für und T Hinsel und Gr. Gr. innigs lichste schmi Geleite Archib Worte Dir „Ru. Wer Und s Gr.
K. Prei Jaque
Lager moderner solider Leisten.
Bei fa
St. Tap billige
Mat. pfehle
Zur sowie empfe
in de schläg
in se von 2